

die Verpflichtungen erfüllt. Mit zusätzlich 2500 Tonnen Reinkali, darunter 90 Prozent veredelte Produkte, sind wir im I. Quartal 1986 im Plan um einen Arbeitstag voraus. Die Arbeitsproduktivität konnte über den Plan hinaus um 1,6 Prozent und der Rationalisierungsmittelbau um 32 Prozent gesteigert werden. Beim Export stehen seit Jahresbeginn 10 Millionen Valuta-Mark als Planplus zu Buche.

Die Bezirksinitiative „Suhler Ehrenbuch guter Taten für Frieden und Sozialismus“ in Vorbereitung des XI. Parteitages war Ansporn für alle unsere 423 Brigaden und Einzelpersonlichkeiten, vor allem hohe Ziele in Wissenschaft und Technik zu realisieren, die einen zusätzlichen Nutzen von 15,4 Millionen Mark und 23 Patente erbrachten. In diesem Zusammenhang ist es den Kumpeln aus dem Schacht „Marx-Engels“, schlußfolgernd aus dem Vergleich mit dem Weltstand, gelungen, durch konsequente Erhöhung der Produktionskonzentration den Aufwand um mehr als 50 Prozent zu senken und die Bereichsleistung um 8,1 Prozent zu erhöhen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Angespott durch das uns verliehene Ehrenbanner des Zentralkomitees, wollen unsere Kumpel unter Führung ihrer 2 400 Kommunisten den Planvorsprung bis Jahresende auf 8 000 Tonnen Reinkali ausbauen. Die Nettoproduktion soll um vier Tagesleistungen überboten werden. Das ist unsere konkrete Antwort auf den Parteitag. (Starker Beifall.)

Liebe Genossen! Die Führungstätigkeit unserer Parteiorganisation zielt darauf ab, daß für die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen täglich eine verantwortungsvolle Arbeit geleistet werden muß. Die erreichten Ergebnisse finden die volle Anerkennung unserer Bergarbeiter. So haben sich seit dem VIII. Parteitag die Wohnverhältnisse für 2 951 Kumpel — das ist jeder dritte — verbessert. Auf Beschluß unserer Bezirksleitung wird der Wohnungsneubau in der Bergarbeitergemeinde Merkers im nächsten Jahr konzentriert weitergeführt. Viel bewegt sich auch mit unserer Hilfe in den Bergarbeiterorten bei der Erweiterung unserer Kindereinrichtungen, Jugendklubs, Sportanlagen und bei anderen gesellschaftlichen Vorhaben. Ja, es lebt sich gut im Territorium des Kalireviers, in unserer schönen Rhön. Und Gründe zum Feiern, die finden wir auch immer. (Heiterkeit, Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Auch in unserem Werrarevier, in dem seit über 60 Jahren Bergbau betrieben wird, müssen wir uns dem allgemeinen Trend der sich ständig verschlechternden geologischen Bedingungen stellen. Zudem bringt der Abbau von Lagerstättenteilen in sehr großen Teufen komplizierte Probleme der Bergbausicherheit mit sich. Deshalb haben unsere erfahrenen Bergleute, zusammen mit den Wissenschaftlern und in engster Gemeinschaftsarbeit mit den Kooperationspartnern wie dem Institut für Bergbausicherheit, diese bisher komplizierteste Herausforderung angenommen. Die steinigen Wege zu ihrer Bewältigung sind: die volle Beherrschung der Bergbausicherheit, die Intensivierung der Bergbauprozesse und die Entwicklung moderner und effektiver Abbauverfahren.